

Schaftsorganisation zurückzuführen. Da seit langem Gängelerei der Gewerkschaftsleitungen durch Parteileitungen in unserer Praxis beseitigt ist und wir uns darum bemühen, daß

jedes Parteimitglied seine Parteipflichten in der Gewerkschaftsorganisation erfüllt, entwickeln die Gewerkschaftsleitungen beachtliche eigene Initiative.

Vermehrung tun? Was sind Fonds, und wie nutzen wir sie?

Wie wirksam die Tätigkeit des Lektorats und der Gewerkschaftsorganisation in dieser Zeit war, zeigen folgende Tatsachen. In 269 Zusammenkünften des Lektorats wurden 5230 Teilnehmer, vorwiegend Arbeiter aus sozialistischen Kollektiven, erfaßt. Die Aussprachen führten in der Regel zu neuen, konkreten Verpflichtungen. Allein im Fahrzeugbereich konnten 120 Haushaltsbücher in Brigaden und Meistereien eingeführt werden. Das Resultat der Auswertung des 11. Plenums wird noch deutlicher, wenn man das Wettbewerbsprogramm betrachtet, das sich aus der Zusammenfassung der Brigadeverpflichtungen ergab. Neben einer Steigerung der Warenproduktion auf 107,1 Prozent in diesem Jahr gegenüber 1965, einer Erweiterung des Exportanteils auf etwa 30 Prozent der Warenproduktion und der Einführung neuer Erzeugnisse im Werte von 79 Millionen MDN sieht das Programm vor allem einen hohen Nutzeffekt der Arbeit vor. Das bedeutet für die Kollektive, sich im Wettbewerb besonders auf die bessere Ausnutzung der Fonds zu konzentrieren. Die mechanische Fertigung stellt sich zum Beispiel das Ziel, an hochmodernen Maschinen und Aggregaten den Auslastungsgrad und den Schichtfaktor wesentlich zu erhöhen.

Qualifizierte Gewerkschaftsarbeit

Was zum Beispiel den sozialistischen Massennettbewerb betrifft, so ist er in unserem Werk Sache der Gewerkschaftsorganisation. Sie zeichnet nicht nur formell dafür verantwortlich, sondern organisiert ihn auch in den Brigaden, Meisterbereichen und Abteilungen, natürlich gemeinsam mit den staatlichen Leitern, die ja ebenfalls — was manchmal vergessen wird — Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation sind.

Mit dem 11. Plenum des Zentralkomitees verbunden war die Überlegung, wie der sozialistische Wettbewerb in unserem Werk entsprechend den neuen Aufgaben weitergeführt werden soll. Parallel mit der Überarbeitung der bisherigen Wettbewerbskonzeption entwickelte unsere Gewerkschaftsleitung eine umfassende Aussprache mit allen Werkträgern in den Kollektiven. Sie konnte sich dabei besonders auf die Gewerkschaftsmitglieder stützen, die zugleich Parteimitglieder sind. Ziel war es, die Probleme des Plenums bis an den letzten Kollegen heranzutragen und alle für die bewußte Mitarbeit an der Lösung der komplizierten Aufgaben zu gewinnen.

Wesentliche Voraussetzungen wurden von der Betriebsgewerkschaft geschaffen, indem sie eine gut abgestimmte Schulung zu den verschiedensten Fragen des 11. Plenums und der 8. Bundesvorstandssitzung des FDGB organisierte. Diese Schulung erfaßte die Mitglieder der

BGL, der AGL, der Ständigen Produktionsberatung, der Jugendkommission, der Konfliktkommission, die Gewerkschaftsvertrauensleute, die Jugendvertrauensleute und andere Gewerkschaftsfunktionäre. Der Qualifizierung der Gewerkschaftsfunktionäre folgten Versammlungen und Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen und Abteilungsgewerkschaftsorganisationen.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Diskussion in der Gewerkschaftsorganisation wurden auch die Lektorate in den Bereichen eingesetzt. In den letzten zwei Monaten sind von den Lektoraten 15 Themen ausgearbeitet worden, die im wesentlichen folgende Probleme zur Debatte stellten:

- Die Gründung der SED — ein historischer Sieg der deutschen Arbeiterklasse.
- Wie führen wir den sozialistischen Wettbewerb nach dem Beispiel der WB Polygraph?
- Das 11. ZK-Plenum und die Anforderungen an die sozialistische Gemeinschaftsarbeit.
- Was verstehen wir unter Nationaleinkommen, und was können wir zu seiner

Politische Qualifizierung verstärken

Bei aller Wertschätzung der von der Gewerkschaftsorganisation bisher geleisteten Arbeit ergeben sich aus der Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes Schlußfolgerungen besonders für die politische Massenarbeit. Ist es uns wirklich gelungen, mit den Pro-

blemen des 11. Plenums bis an den letzten Kollegen heranzukommen? Wir können diese Frage noch nicht mit einem „Ja“ beantworten. Die Unterschiede in der Massenarbeit sind in den einzelnen Bereichen noch zu groß. Zwar *kat sich die Schulungsarbeit